

## Jahresbericht 2017

- **Zusammenarbeit Amt für Soziales (AfSO):** INSOS SG-AI hat seit fünf Jahren eine Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Kanton St. Gallen, in der die Modalitäten der Zusammenarbeit verbindlich geregelt werden. Diese Zusammenarbeitsvereinbarung lief Ende 2017 aus. Bei der Auswertung zogen beide Seiten eine positive Bilanz: Die Rollen sind klar definiert, ebenso gelingt es in der Regel, sich auf einen Weg der Lösungssuche zu einigen; es wird eine Politik der kleinen Schritte verfolgt, und es herrscht eine hohe, aber nicht zu enge Verbindlichkeit. Im September wurde eine neue Zusammenarbeitsvereinbarung ausgehandelt, die im gleichen Stil wie die Vorgängerin gestaltet ist und bis 2020 gültig ist. Neu ist, dass das Koordinationsgremium ein stärkeres strategisches Gewicht bekommt.
- **Planungsbericht 2018-2020:** Das Amt für Soziales legte Ende November einen Entwurf des neuen Planungsberichts für 2018-2020 vor und INSOS SG-AI wurde zur Vernehmlassung eingeladen. Der Bericht stiess auf sehr unterschiedliche Resonanz, von Zufriedenheit bis harsche Kritik. Insgesamt werden rund 200 Plätze neu geplant bzw. ein Wachstum von 5 % in Aussicht gestellt. Vermisst wird hauptsächlich die Ausrichtung der Planung an der UN-BRK bzw. der Vollzug des Paradigmenwechsels von der Angebotsentwicklung zur personenzentrierten Bedürfnisorientierung und eine Strategie, wie die Kluft zwischen den stationären und ambulanten Angeboten überwunden werden kann.
- **AG IBB:** Die Arbeitsgruppe fand sich bisher zu sieben Sitzungen zusammen, dazwischen wurden zwei Unterarbeitsgruppen zu den Themen "Best Practice Umsetzung und Nachvollziehbarkeit" sowie zu "mögliche, nicht abbildbare Unterstützungsleistungen im Rahmen von IBB" eingesetzt. Um in der AG inhaltlich präzise bleiben zu können, wurden jeweils die Finanzierungs- sowie die IBB-Systematik (Wegleitung) einbezogen. Ergänzend dazu wurden Möglichkeiten und Grenzen von IBB erarbeitet, die einen erweiterten Diskussionsrahmen ermöglichten. Zurzeit ist die Arbeitsgruppe dran, einen Werkstattbericht zu erstellen, der die in der AG diskutierten Themen aufgreift und daraus Empfehlungen ableitet.  
Um die Systematik von IBB noch einmal vertieft zu erläutern und bestehende Missverständnisse möglichst auszuräumen, ist für den Herbst 2018 eine Praxistagung geplant. An dieser Tagung sollen noch einmal die Finanzierungssystematik des Kantons St. Gallen erklärt und Verständnisfragen geklärt werden. Zudem soll die Frage aufgenommen werden, was die Einrichtungen konkret tun können, damit die Umsetzung der IBB-Systematik in der Praxis zukünftig besser erfolgen kann. An der Tagung soll auch über die sich zurzeit bei der SODK-Ost+ in Überarbeitung befindenden IBB-Instrumente "IBB-Wegleitung" und "IBB-Indikatoren-raster" informiert werden. Die überarbeiteten Instrumente werden voraussichtlich per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt.
- **Psychiatrieprojekt KOMBI:** Das Psychiatrieprojekt konnte dank einer gelungenen Mittelbeschaffung erfolgreich mit den interessierten Pilotbetrieben starten. Aufgrund von Anfragen konnten zusätzlich zwei Pilotbetriebe miteinbezogen werden. Am Konzept «Aufsuchende ambulante interdisziplinäre Behandlung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung» wurde intensiv gearbeitet. Der Ab-

schluss des Projekts und dessen Auswertung steht im März 2018 bevor. Bereits heute zeichnet sich ab, dass es ein Nachfolgeprojekt zur Sicherung der stationären Behandlung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung braucht.

- **Anspruchsvolle Platzierungen:** Es wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, in der neben dem AfSO, der Pro Infirmis St. Gallen-Appenzell und INSOS SG-AI auch die beiden Psychiatrieverbunde und die KESB vertreten sind. Ziel ist, den bestehenden Triageprozess so zu überarbeiten, dass er in der Praxis wirksam greifen kann, und zwar bereits in der Phase der Früherkennung.
- **Aktionsplan UN-BRK:** Nach der Kick-off-Veranstaltung zur UN-BRK im März gliederte der Verband mit zwölf Einrichtungen ein Projekt zur UN-BRK auf, mit dem Ziel, einen Leitfaden als Hilfsmittel zu erarbeiten, wie im institutionellen Alltag die UN-BRK umgesetzt werden kann. Dreh- und Angelpunkt ist dabei die Partizipation der Klientinnen und Klienten. Damit stand in der ersten Projektphase die Schulung von 30 KlientInnen im Mittelpunkt, um diesen ein Basiswissen bez. UN-BRK zu vermitteln und eine gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstbestimmung und Barrieren der Selbstbestimmung im eigenen Leben anzustossen. Ende November fand zudem eine Kick off-Veranstaltung für die Mitglieder des Beirats statt, in dem die wichtigsten Anspruchsgruppen vertreten sind. Im Jahr 2018 wird jede der zwölf beteiligten Institutionen und der Verband mit den Klienten zusammen einen eigenen Aktionsplan erarbeiten.
- **Medizinische Versorgung in den Spitälern:** Auf vielseitiges Interesse stiess die Veranstaltung „Medizinische Versorgung in den Spitälern“, an der die Stiftung Kronbühl und das Kantonsspital St. Gallen eine Reihe von Instrumenten, Prozessen und Abläufen vorstellten, die sie in einem zwei Jahre dauernden Projekt zusammen erarbeitet haben. Diese Instrumente haben zum Ziel, den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit einer (schweren) Beeinträchtigung besser Rechnung zu tragen und die Zusammenarbeit Spital-Institutionen und/oder Angehörige zu optimieren.
- **Einführung NeLo:** Die Regierung des Kantons St. Gallen hat die zweistufige Einführung eines neuen Lohnsystems namens NeLo beschlossen. Wichtigste Änderungen sind der Wegfall der Stufen (Einführung Lohnbandbreiten) und des automatischen Stufenanstiegs. Aufgrund dessen hat der Verband in einem ersten Schritt ein angepasstes Muster-Lohnreglement auf seiner Homepage veröffentlicht, das die Landscheide erarbeitet hat. In einem zweiten Schritt wird es darum gehen, ein Branchenlohnreglement in Zusammenarbeit mit dem Verband für Sonderschulen zu erarbeiten, das als Orientierungshilfe und Empfehlung dient.
- **AG Durchlässigkeit Wohnen:** Die AG Durchlässigkeit hat ein Positionspapier erarbeitet, verbunden mit zwei Anträgen an das AfSO, auf die das AfSO nicht eingetreten ist. Dem Verband ist es bis Ende Jahr ebenso wenig gelungen, das AfSO zur Bildung einer interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppe zu motivieren, in der neben dem AfSO und INSOS SG-AI auch ambulante Anbieter aus dem ‚Netzwerk Ambulante Wohnbegleitung‘ vertreten sind. Im Entwurf des Planungsberichts 2018-2020 wird das Thema Durchlässigkeit an eine tiefe IBB-Einstufung gekoppelt, was dem Gedanken der Gleichstellung widerspricht. Die AG wird sich auch 2018 mit dem Thema Durchlässigkeit beschäftigen.

- **Fachkommission Berufliche Integration (FaKo BI):** 2017 waren die Schwerpunkte in den Themen Leistungsentwicklung, Marketing und Bildungsmesse gesetzt. Im Thema Leistungsentwicklung wurde eine paritätische Arbeitsgruppe mit Eingliederungsfachpersonen der IV und Vertretern der Institutionen gegründet. Sie hat den Auftrag, mögliche zukünftige Entwicklungen aufzeigen zu können (siehe unten).

Der persönliche Austausch unter den Leistungsanbietern hatte auch 2017 ihren Platz. So war die Gruppe in Schaffhausen (Altra) und Rorschach (HPV) zu Gast. Aus dem Kreis der FaKo BI haben unter dem Dach von INSOS SG-AI wiederum sieben Institutionen einen Messestand an der OBA in St. Gallen bestritten. Diese Bildungsmesse bietet eine gute Plattform, um auf die Dienstleistungen der Institutionen im Bildungsmarkt aufmerksam zu machen. Auch 2018 werden acht Institutionen an der OBA teilnehmen.
- **SVA-IV:** Die inzwischen bewährte Zusammenarbeit wurde über die paritätische Planungsgruppe mit Vertretern des SVA-Kontraktmanagements Ost und von INSOS SG-AI weitergeführt. Gemeinsam wurde die neue Dienstleistung „Arbeitsvermittlung nach beruflicher Erstausbildung“ vorbereitet, welche INSOS-Institutionen ab Sommer 2018 anbieten können.

Im Herbst wurde der Think tank „Leistungsentwicklung“ mit je vier Vertretern von IV-Berufsberatern und von INSOS-Mitgliedern ins Leben gerufen, um den zukünftigen Bedarf an Leistungen zur beruflichen Integration zu erörtern. Die Gruppe ist intensiv an der Arbeit und trifft sich regelmässig.

Im Dezember trafen sich Vertreter von INSOS-Mitgliedern und SVA-Mitarbeitenden zur jährlichen, sehr gut besuchten Gesamtinformationsveranstaltung. Hier wurde auch Rückblick auf den fünfjährigen, erfolgreichen Aufbau der systematischen Zusammenarbeit zwischen INSOS und SVA-Kontraktmanagement gehalten. Gastgeber war in diesem Jahr die dreischibe.
- **Bildung des Personals:** Die Revision des Bildungsplans FaBe «Fachfrau/ Fachmann Betreuung EFZ verzögerte sich weiter. Aufgrund der Klärungen bez. den Berufsprofilen konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Nach wie vor unbefriedigend zeigt sich der grosse Aufwand für die Lehrbetriebe bez. der Lehrabschlussprüfungen.

INSOS SG-AI hat sich in der Vernehmlassung der Bildungspläne HF Soziales beteiligt. Ein umfassendes Berufsprofil für Sozialpädagogik HF ist nach wie vor wünschenswert und wird angestrebt.

Zur Unterstützung der Ausbildungstätigkeit wurden zwei Veranstaltungen für die Ausbildungsverantwortlichen der Branche und vier Veranstaltungen für die Berufsbildnerinnen und Berufsbilder der Branche durchgeführt. Wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung der branchenspezifischen Bildungspolitik konnten gesammelt werden, wobei der Austausch stets im Zentrum steht.

An der würdig gestalteten LAP-Feier in Altstätten, die unter dem Motto «Auf Augenhöhe» stand, konnten 84 FaBe EFZ-AbsolventInnen und 9 AGS EBA-AbsolventInnen ihr Fähigkeitszeugnis in Empfang nehmen.
- **INSOS Rat:** Der INSOS Rat traf sich 2017 für fünf Sitzungen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit standen die UN-BRK, der Auftritt an der LAP-Feier, der Austausch mit dem Präsidium von INSOS SG-AI und mit Mensch zuerst und schliesslich ein Besuch beim HPV Rorschach, um sich vorzustellen.